

Hinführung zur Apostelgeschichte

9, 26-31

Was bisher geschah:

Die Apostelgeschichte beginnt mit einer Widmung an einen Theophilus. Dann berichtet sie, wie sich Jesus auf dem Ölberg den Augen der Jünger entzieht und diese nach Jerusalem zurückkehren. Dort bildet sich die Urgemeinde: Diese erlebt die Ankunft des Heiligen Geistes, wählt Matthias zum Apostel an Stelle von Judas und 7 Diakone. Petrus hält öffentliche Predigten, heilt gemeinsam mit Johannes einen Gelähmten. Trotz des Rates des weisen Gamaliels, abzuwarten, was der Wille Gottes ist, verfolgt der Hohe Rat die Gemeinde und Stephanus wird der erste Märtyrer. Bei dieser Lynchjustiz wird das erste Mal Saulus erwähnt.

Saulus wird zum schärfsten Verfolger der Gemeinde und spürt Anhänger Jesu sogar in Damaskus auf. Dort erscheint ihm Jesus, Saulus bekehrt sich und tritt sofort als Verkünder Jesu auf. Die Juden sind fassungslos und wollen Saulus töten. Die Jünger müssen ihn nachts in einem großen Korb über die Stadtmauer zur Flucht verhelfen.

Wie es weiterging, lesen wir heute:

Saulus flieht nach Jerusalem. Dort gerät er in eine schwierige Lage. Wir lesen: die Urgemeinde fürchtet ihn als Feind und die Juden wollen ihn als Verräter töten.

Da vermittelt Barnabas, ein Levit aus Zypern und in der Urgemeinde wegen seiner Wohltätigkeit beliebt.